

Hingegen Sigulus, der durch besondern Fleiß
 Der Götter, Himmel, Luft, und Weltgeheimniß weiß,
 Dem in der Sternkunst nicht Egyptens Memphis gleicht,
 860 Und in der Rechenzahl der Irrgestirne weicht,
 Hebt an: „Entweder irt auf ewig diese Welt
 „Ohn ein Gesetz; und ist kein sicherer Lauf bestellt
 „Den Sternen: oder wo sie das Verhängniß leitet;
 „Wird Stadt und Menschen jetzt ein reifer Fall bereitet.
 865 „Zerreißt der Erdengrund? Versinken Stadt und Land?
 „Wird von entbranter Luft die Bitterung verbant?
 „Will's ungetreue Feld nicht mehr die Saaten reichen?
 „Will sich ein tödtlich Gift in alles Wasser schleichen?
 „Was Art von Niederlag', o Götter! was vor Gluth,
 870 „Was vor Verderbenspest bereitet ihr zur Wuth?
 „Viel Unglückstage gehn auf eine Zeit zusammen.
 „Steckt jetzt den kalten Stern, und seine schwarze Flam-
 men,
 „Der schädliche Saturn am höchsten Himmel an:
 „So wird zum zweytenmal der feuchte Wassermann
 875 „Die grosse Regensfluth Deucalions ergiessen,
 „Und die geschwolne See das Erdreich überfließen.
 „Wo, Phoebus, nun dein Strahl Nemäer Löwen drückt;
 „So wird die ganze Welt in Flammenbrunst gerückt,
 „So bringt dein Wagen Gluth den Himmel anzustecken.
 880 „Dis Feuer zeigt sich nicht. Du Mars, der du zum
 Schrecken
 „Den mit entzündtem Schwanz ergrimten Scorpion,
 „Und seine Scheeren brenst, wilst du so grausam drohn?
 „Der milde Jupiter geht tief in Westen unter;
 „Die holde Venus stuzt; Mercur läuft nicht mehr
 munter,

„Noch